

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 12

Artikel: Frühling mit Blumen und Bänden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751680>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FRÜHLING

mit Blumen
und Bändern



Die neue Hutmode ist von seltener Anmiertheit. Mit einfallsreichen Zwischenstadien geht es vom «umgekehrten Suppenteller» über den flachen, doppelrandigen spanischen Hut zur Matrosenmütze, die gerade noch schief am Hinterkopf klebt. Nicht zu vergessen die großen, sehr freigebig geschwungenen Strohhüte, die beinahe nur aus Rand bestehen und etwas Weibliches, Vornehmes in die neue Hutmode tragen. Und immer ist es ein strahlendes Blumenbukett, ein kokett glockig fallendes Schleierchen oder ein übermütig flatterndes Bandende, das der interessanten Hutform den letzten Charme gibt. Der allerletzte Charme hat allerdings — wie immer — von der Frau auszugehen, die den neuen Hut im richtigen Winkel (nicht zu keck und nicht zu langweilig) auf den Kopf setzt und uns außerdem ihr freundliches Lächeln schenkt — als liebenswürdigen Ersatz für die etwas unzuverlässig gewordene Sonne.

U. B.



Unternehmungslustige, kirschrote Leinenmütze für die Frühlingsreise in den Süden — oder an die Weltausstellung.

Le Front populaire amé à la mode la casquette. Celle-ci, en lin, est une coiffure idéale pour le voyage.



Zeichnungen
von Ursi Bay

Auch dieser seitlich kühn hochgeschlagene Hutrand kann zu passendem Gesicht sehr gut aussehen.
L'exposition Constantin Guys, aux Arts Décoratifs, a remis à la mode la coiffure des amazones au début du siècle.



Hübscher kleiner Frühlingshut: Er neigt sich — bei aufgeschlagenem Rand — tief in die Stirn, so daß man eine Blumenranke entdeckt, die sich rings um den flachen Hutkopf zieht.
Une coiffe plate de paille noire enfoncée sur le front, une guirlande de fleurs... c'est le printemps.



Auf blonden Locken sitzt hier ein interessanter, schwarzer Balukuk, von dessen steilem Hutkopf ein königsblaues Ripsband leuchtet. Das geflochtene Netz am Hinterkopf wirkt über blondem Haar besonders gut.

L'Angleterre songe à renforcer sa flotte. Et aussitôt les femmes, qui adorent les marins, se coiffent par sympathie du chapeau des anciens marins anglais. La paille a remplacé le cuir bouilli, un ruban la jugulaire; le filet qui maintient les boucles blondes incite au plaisir de pêcher.